

Informationen der Schulleitung FMS Zug zum Übertritt II: Voraussetzungen für eine Zuweisung von der 3. Sekundarklasse an die FMS Zug

Die Schulleitung FMS Zug informiert an Informationsabenden, bei individuellen Anfragen, via Webseite und Informationsbroschüren sowie mit Hilfe des BIZ über die entsprechenden Voraussetzungen für eine Zuweisung an die FMS Zug. Dies ist Teil des Informationsauftrags gegenüber interessierten Jugendlichen, ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten und weiteren Adressaten im Kanton Zug. Die folgenden Informationen sind mit der DBK, der Rektorenkonferenz der gemeindlichen Schulen, dem Vorstand LVZ und dem Rektor WMS abgestimmt:

1. Eine Zuweisung an die FMS orientiert sich an der Gesamtbetrachtung einer Schülerin oder eines Schülers. Relevante Kriterien sind:
 - gute überfachliche Kompetenzen (Lernkompetenzen, Sozialkompetenzen, Selbstkompetenzen),
 - ein spezifisches Berufsinteresse (Lehrerberufe, Gesundheitsberufe, Sozialberufe),
 - die Aussicht auf einen positiven Entwicklungsverlauf.
2. Der allgemeingültige Orientierungswert für eine Zuweisung an die FMS ist 5.0. Er steht für das Kriterium «Leistungen» und drückt die generelle Leistungserwartung einer berufsfeldvorbereitenden Mittelschule aus. Die individuelle Erfahrungsnote einer Schülerin, eines Schülers soll eine erfolversprechende Nähe zu diesem Orientierungswert aufweisen.
3. Der Orientierungswert ist kein Mindestwert. Er kann unterschritten werden, wenn die übrigen relevanten Kriterien (siehe 1. Punkt oben) bei der gesamthaften Beurteilung des Schülers, der Schülerin eine Zuweisung an die FMS nahelegen.
4. In den letzten Jahren erfolgten rund 50% aller FMS-Zuweisungen mit Erfahrungsnoten, die um wenige Zehntelsnoten unter dem Orientierungswert 5.0 lagen. Diese Jugendlichen waren an der FMS ebenso erfolgreich wie jene mit einer Erfahrungsnote von 5.0 oder höher. Bei Unterschreitung des Orientierungswerts gibt es daher einen Ermessensspielraum im Sinne einer sehr sorgfältig vorgenommenen Gesamtbetrachtung. Die Erfahrungen der FMS zeigen, dass so gefällte Zuweisungsentscheide gute Entscheide sind.
5. Die FMS betrachtet deshalb Jugendliche als «Potentialträger», wenn sie die relevanten Kriterien mehrheitlich erfüllen, aber beim Kriterium «Leistungen» mit ihrer Erfahrungsnote etwas unterhalb des Orientierungswerts liegen. In den meisten Fällen gelingt es ihnen, sich zu steigern und ihre Chance zu nutzen.
6. Das erste Schuljahr an der FMS bietet den Jugendlichen viel Unterstützung und Orientierung, um ihre «Mittelschulfähigkeit» voll zu entfalten und das passende FMS-Profil zu wählen.
7. Das schulische Brückenangebot SBA ist für Jugendliche, die eine hohe Motivation für die FMS aufweisen und bei den relevanten Kriterien noch Entwicklungsbedarf sowie ein erkennbares Steigerungspotential haben, ein erfolversprechender Weg an die FMS.
8. Der Abklärungstest kann bei einzelnen strittigen Zuweisungsentscheiden die Entscheidungsgrundlage verbreitern. Er ist aber keine Aufnahmeprüfung an die FMS. In ca. 90% der Fälle wird die Nicht-Zuweisung durch den Abklärungstest bestätigt.
9. Die Zuweisungsbedingungen zur Fachmittelschule FMS und zur Wirtschaftsmittelschule WMS sind vergleichbar. Die Schulleitungen FMS und WMS stimmen in ihren Einschätzungen der erforderlichen Voraussetzungen überein.
10. Die Schulleitungen FMS und WMS stehen den zuweisenden Lehrpersonen bei Fragen oder Beratungsbedarf in kritischen Zuweisungssituationen jederzeit gerne zur Verfügung.

Zug, im August 2019

Schulleitung FMS Zug